

# Alf B. Bryn : 1889-1949

Autor(en): **Helliesen, H.L.**

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Jahresbericht / Akademischer Alpen-Club Zürich**

Band (Jahr): **54-55 (1949-1950)**

PDF erstellt am: **09.08.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## ALF B. BRYN

1889—1949

Alf wohnte diesen Herbst in seiner Hütte, die idyllisch an einem See mitten im Wald nördlich von Oslo liegt. Er hatte Wasser zugebracht für die Küche, als er plötzlich zusammenbrach und kurz nachher starb. Ein schönes Sterben nach einem reichen Leben.

Als einer meiner besten Freunde bin ich viel mit ihm zusammen gewesen, seit er als zehnjähriger Bub in der Schule eine Klasse übersprang und sofort einer der besten Schüler unserer Klasse wurde. Seine Interessen waren mannigfaltig; besonders interessierte er sich für das, was außerhalb des Alltäglichen lag. Im Jahre 1905 hielt er — 16 Jahre alt — einen Vortrag über den vierdimensionalen Raum. Mit gleichgesinnten jungen Freunden stiftete er 1908 den «Norsk Tindeklub». Der Sport des Bergsteigens war damals neu in Norwegen. Eine Reihe von Gipfeln im nördlichen Norwegen waren nie bestiegen, und diese wurden nun von Alf und seinen Freunden nach und nach bezwungen. Besonders berühmt ist die Besteigung des «Stetind», südlich von Narvik. Als er sein Studium am Polytechnikum in Zürich begann, war es nur natürlich, daß er sich dem AACZ anschloß. Damals bot die Schweiz noch Erstbesteigungen. Mit zwei norwegischen Freunden zusammen bestiegen wir erstmals die Salbitschijen-Südostwand und die Gipfelnadel. Weihnachten 1908 machten Alf und ich eine Skitour durch das Berner Oberland, von der Grimsel bis Grindelwald, unterwegs bestiegen wir am Weihnachtsabend das Finsteraarhorn. Später kletterte Alf viel mit George Finch zusammen, Ostern 1909 waren die beiden auf Korsika und machten, so viel ich mich erinnere, einige Erstbesteigungen.

Nach einem Aufenthalt in Kanada ließ Alf sich in Oslo als Patentingenieur nieder. Er wurde bald einer der bekanntesten Patentingenieure. Sein Fach interessierte ihn sehr, und er verfaßte einige Bücher über Patentrecht. Mehr bekannt wurde er für die Allgemeinheit als «Peter van Heeren», eine strahlende Figur, die er in einer Serie von Kriminalromanen die unglaublichsten Dinge erleben ließ. Vor einigen Jahren schrieb er über seine Reise nach Korsika ein Buch «Zwischen Gipfeln und Banditen», worin er in faszinierender Weise wirkliche und erdichtete Erlebnisse untereinander mischt. Ich denke oft an die Touren, die ich mit ihm machte, und freue mich immer, sie in der Erinnerung wieder aufleben zu lassen. Alf hat seine ungewöhnlichen Gaben gut angewendet, und er hat ein reiches Leben gehabt.

H. L. Helliesen